

„Hingeschaut“

Elternbrief 02/24

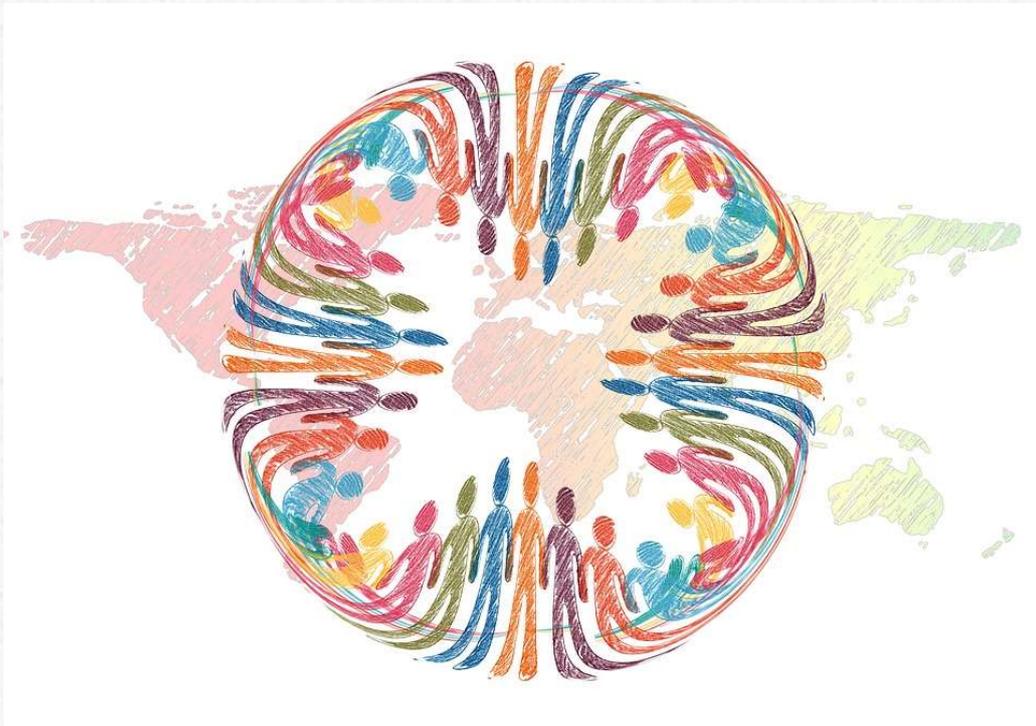


Bild www.pixabay.com

Thema:

Nicht alle Menschen sind gleich – und das ist auch gut so!

Nicht alle Menschen sind gleich – und das ist auch gut so!

Einige Gedanken für eine Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus in der Erziehung anlässlich der internationalen Woche gegen Rassismus

Früher oder später kommen Kinder mit den Themen Rassismus und Diskriminierung in Berührung – manchmal sogar schon im Kindergartenalter oder nach Vorfällen in der Schule – und dann sicherlich auf Sie als Eltern zu. Denn sie haben Redebedarf und möchten die Situation verstehen. Doch wie sprechen Sie am besten mit Ihren Kindern über Rassismus? Und wie bringen Sie das Thema altersgerecht rüber?

Folgendes könnten Sie als Eltern tun, um sich mit Ihren Kindern dem Thema Rassismus anzunähern und eine gute Aufklärung zu leisten, so dass ein guter Umgang Ihres Kindes mit Menschen jeglicher Herkunft, Kultur, Religion etc. eine Selbstverständlichkeit ist:

Regelmäßig reflektieren

Hinterfragen Sie immer wieder Ihre eigene Meinung und Einstellung zum Thema Rassismus. Gibt es nicht doch Situationen, wo Sie rassistisch denken und aufgrund dessen handeln – egal wie unbedeutend Ihnen diese Ereignisse erscheinen mögen? Gehen Sie in sich und überdenken Sie Ihr Handeln in diesen Situationen.

Mit gutem Beispiel vorangehen

Leben Sie Ihren Kindern bereits frühzeitig eine vorurteilsfreie Einstellung zu Diversität vor: Herkunft, Hautfarbe, Abstammung, Religion, Geschlecht usw. sind in Ihrer Welt völlig egal. Wir alle sind tolle Menschen und sollten friedlich, fröhlich und gleichberechtigt miteinander leben. Und das ist für Ihre Familie einfach selbstverständlich.

Stellung beziehen

Beziehen Sie immer wieder Stellung zu Rassismus und rassistisch motivierten Handlungen – auch in der unmittelbaren Umgebung, wie auf dem Spielplatz. Binden Sie Ihre Kinder in Diskussionen zum Thema Rassismus mit ein. Es ist wichtig, gemeinsam die Meinungen innerhalb der Familie immer wieder zu hinterfragen.

Rassismus wirklich begreifen

Zudem ist es entscheidend, dass Ihr Kind das Thema Rassismus und dessen Auswirkungen insgesamt besser einschätzen kann. Aktuelle Ereignisse können natürlich als Einstieg in eine Debatte dienen. Offenheit und Toleranz an sich sollte immer wieder angesprochen werden. Erläutern Sie Beispiele aus der Geschichte. Wälzen Sie zusammen Bücher oder recherchieren Sie online.

Denn wenn sich Ihr Kind, vor allem im Jugendlichenalter, mit der Thematik auseinandersetzt, wird es die Zusammenhänge verstehen können.

Hilfsmittel nutzen

Verwenden Sie, vor allem bei kleineren Kindern, Hilfen zum Erklären des Phänomens Rassismus – zum Beispiel in Form von kindgerecht erläuternden Büchern, Schulen und Familienzentren können da oft weiterhelfen. Bieten Sie Ihren Kindern auch bereits im frühesten Alter immer eine breite Auswahl bei Spielzeugen an – z.B. Puppen oder andere Spielfiguren in verschiedenen Hautfarben.

Vorsicht bei Sprüchen!

Kinder können Ironie manchmal nicht von ernst gemeinten Äußerungen ihrer Eltern unterscheiden. Es besteht manchmal die Gefahr, dass uns leicht etwas Saloppes über die Lippen rutscht. Achten Sie deshalb grundsätzlich auf Ihre Wortwahl, wenn Sie über andere Menschen sprechen. Machen Sie zudem keine Witze über andere Nationalitäten, Völker etc. vor Ihren Kindern. Das kann schnell nach hinten losgehen. Viele Experten sind sich einig: Das Beste, was Sie in Bezug auf Ihre Kinder und Rassismus tun können, ist, ein rassismusfreies Handeln vorzuleben. Also seien Sie fair und wachsam im Alltag, vor allem mit Ihren Äußerungen, und natürlich immer für Ihre Kids da, wenn sie etwas mit Ihnen besprechen möchten.

Freundschaften unterstützen

Am einfachsten und quasi „nebenbei“ lernen Kinder Toleranz und Offenheit, wenn sie mit Kindern anderer Nationalitäten, Hautfarbe, Religion etc. spielen und befreundet sind – dann stellt sich oft die Frage des „Andersseins“ erst gar nicht, weil man ja viele gemeinsame Interessen teilt und sich dadurch bereits sehr verbunden fühlt. Bei Besuchen in der Familie des Freundes oder der Freundin erleben Kinder automatisch mit, was dort evtl. anders ist und finden gerade dies manchmal besonders spannend. Deshalb unterstützen Sie die Freundschaften Ihres Kindes und beantworten Sie auch hier die eventuell bestehenden Fragen!

Jochen Becker

Noch ein kleiner Hinweis: Kennen Sie schon unseren Eltern-Onlinekurs zur Stärkung der Erziehungskompetenz, den wir für Eltern von Kindern jeder Altersstufe entwickelt haben? Sie finden ihn auf unserer Homepage:



Meine Kinderseite:

Bunte Kresse-Eier

Dazu benötigt Ihr:

- Eier bzw. ausgespülte Eierschalen
- Watte oder Wattepad
- Kresse-Samen
- und ggf. Filzstifte, Farben und Pinsel, Wackelaugen, Federn, Papprolle, Eierkarton....



Die Eier bemalen – Motiv-Ideen

Bei der Gestaltung der Ostereier sind euch keine Grenzen gesetzt. Ihr könnt dabei eurer Fantasie wirklich freien Lauf lassen. Natürlich könnt ihr die Eierschalen auch komplett unbemalt lassen und am Ende beispielsweise nur Wackelaugen aufkleben. In dem Fall sind die Kresse-Sprösslinge dann die Haare.

Andere Varianten wären auch Küken- Eier, die man mit Federn beklebt, eine Kresse-Raupe oder man malt die Eier einfach nur bunt an.

Die bemalten Eierschalen mit Kresse bepflanzen

Wenn die Farbe richtig getrocknet ist, dann können die Eier auch schon mit der Kresse bepflanzt werden. Dafür müsst ihr eure Eierschalen einfach nur mit einem oder zwei Wattepad auslegen. Drückt die Watte leicht an. Anschließend bestreut ihr die Watte mit eurer Kresse-Saat und schon sind wir unseren fertigen Kresse-Eiern ein Stück näher. Damit die bepflanzen Eierschalen auch gut stehen, kann man die Unterseite eines Eierkartons benutzen, aus Papprollen kleine bunte „Eierbecher“ basteln oder man nimmt ganz „normale“ Eierbecher aus dem Küchenschrank ☺.

Die Kresse in den Eierschalen auf Watte wachsen lassen

Damit die Kresse in den Eiern auch gut wächst, müsst ihr die Samen regelmäßig gießen. Die Watte solltet ihr am besten immer schön feucht halten, die Samen sollten jedoch nicht im Wasser stehen. Nach etwa 12 Stunden sollten eure Kresse dann auch schon beginnen zu keimen. Habt ihr die Kresse immer schön feucht gehalten, dann habt ihr nach etwa 6-7 Tagen erntebereite Kresse. Die Kresse-Eier kann man auch kurz vor Ostern vorbereiten und Oma oder Opa als kleines Geschenk überreichen.